

LEIPZIG-PLAGWITZ

„Hinterhofcharme mit Gründerzeitgeist“



Die zweite Gründerzeit von Plagwitz: Von der Fabrikrüine ...



... zum neuen Unternehmenssitz von Spreadshirt.

Bilder: Spreadshirt

Als vergangene Woche die Unternehmenszentrale von Spreadshirt im Leipziger Stadtteil Plagwitz offiziell eröffnet wurde, nahm sich Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) persönlich die Zeit vorbeizuschauen. Schließlich war er es, der den gläsernen Turmaufbau bewilligte.

Spreadshirt ist das wohl dynamischste Jungunternehmen in Leipzig. Erst 2002 startete eine Gruppe junger Leute im Plagwitzer Gründerzentrum BIG mit ihrer Idee, T-Shirts nach individuellen Wünschen zu bedrucken. Die Motivwahl und Bestellung sollten schnell und unkompliziert online erfolgen, die Shirts aber professionell gedruckt werden. Die pfliffige Idee fand Anklang und ließ das Unternehmen rasant wachsen: Mittlerweile beschäftigt Spreadshirt mehr als 250 Mitarbeiter, ist in elf Sprachen online und rund 500.000 Shops haben

sich etabliert. Das schnelle Wachstum von Spreadshirt brachte aber auch ein Problem mit sich: Ständig musste die Firma umziehen, weil die alten Flächen nicht mehr ausreichten. Aus diesem Grund wurde zwischenzeitlich die Produktion nach Tauscha verlagert. Doch der Standort außerhalb von Leipzig sollte keine Dauerlösung sein: „Spreadshirt suchte nach geeigneten Räumlichkeiten, um Produktion und Verwaltung an einem Standort unterbringen zu können“, erklärt Unternehmenssprecherin Eike Sievert.

Ideale Bedingungen fand man in einer ehemaligen Fabrik an der Gießerstraße, Ecke Naumburger Straße, die auf einer Fläche von 7.000 m² ausreichend Platz für die Produktion wie auch die Verwaltung und den IT-Bereich bot. Ausschlaggebend für die Entscheidung, sich an diesem Standort langfristig einzumieten, sei nicht zuletzt die Möglichkeit gewesen, den Innenausbau der

denkmalgeschützten Fabrik weitgehend selbst bestimmen zu können, sagt Sievert. So entstanden Dachterrassen und Atrien, und in die riesige Halle wurde eine teils verglaste Galerie-Ebene für Büros eingezogen. Absolutes Highlight des neuen Firmensitzes ist der gläserne Turmaufsatz an der Ecke des Hauses, für den sich OB Jung stark machte. „Von hier aus blickt man über die ganze Stadt“, schwärmt Sievert, „und zugleich hat Spreadshirt jetzt zum ersten Mal einen Sitz, der das Unternehmen deutlich sichtbar nach außen repräsentiert.“

Möglich machte dies die Leipziger CG-Gruppe, die in Plagwitz gemeinsam mit der holländischen Floreijn Invest ein 16 ha großes Gewerbegebiet entwickelt. Mit Mieten zwischen 6 und 7 Euro/m² und der Möglichkeit zur individuellen Gestaltung lockte die CG, die für die Projektentwicklung und den Umbau verantwortlich ist, auch einen anderen erfolgreichen Start-up nach Plag-

witz: Vor einigen Monaten bezog der Zahnersatzhersteller Biodentis hier seinen neuen Unternehmenssitz in einer frisch aufgemöbelten Fabrik. Dabei erfüllte sich Geschäftsführer Frank Preuss einen persönlichen Traum und richtete ein betriebseigenes Restaurant in den neuen Räumen ein. Der eigens angestellte Biodentis-Koch zaubert dort täglich zur Mittagszeit frische Speisen. Zur Auswahl stehen jeweils zwei Menüs, und das Angebot erfreut sich nicht nur bei den Biodentis-Mitarbeitern bester Nachfrage. Auch Angestellte benachbarter Firmen kommen regelmäßig zum Essen in die ungewöhnliche Kantine, die Preuss eines Tages vielleicht sogar zu einem richtigen Restaurant ausbauen will.

Dass rund um den neuen Firmensitz noch überall gebaut wird, stört Frank Preuss am neuen Standort keineswegs: „In Plagwitz vermischen sich Hinterhofcharme mit Gründerzeitgeist, und das gefällt mir.“ (mv)